

Ernteverdichtungen vermeiden

Eine gute Bodenstruktur und Bodengare ist eine der wichtigsten Grundlagen für eine effiziente Pflanzenproduktion.

Simon Kriegner-Schramml, BSc

In der bevorstehenden Erntesaison wird der Boden oft stark durch schwere Ernte- und Transportmaschinen beansprucht. Die Ernte selbst und Folgemaßnahmen erfordern mehrere Überfahrten. Dadurch wird der Boden schweren Lasten ausgesetzt, die zu Verdichtungen führen können.

Diese Verdichtungen schränken in der Folge die Produktionskraft des Bodens erheblich ein, denn sie gehen mit einer Verringerung des Porenvolumens, sowie des Speicher- und Leitungsvermögens für Luft, Wasser und Nährstoffe einher. Die Wurzeln und Bodenlebewesen können den Bodenraum nur mehr eingeschränkt erschließen und die Nährstoff- und Wasserversorgung der Pflanzen ist in weiterer Folge oft massiv beeinträchtigt. Verdichtete Böden führen aber nicht nur zu einer Reduktion der Ertragsfähigkeit, sondern erhöhen auch das Risiko von Nährstoffausträgen durch Erosion, welche in weiterer Folge die Oberflächengewässer belasten.

Die häufigsten Ursachen für Bodenverdichtungen sind das Befahren und Bearbeiten des feuchten bis nassen Bodens. Aufgrund termingebundener Feldarbeiten, überbetrieblicher Maschineneinsatz und unsicherer Wettersituationen, lassen sich Verdichtungen aber nicht immer vermeiden. Daher sollte nach der Ernte die Vegetationszeit genutzt werden, um den Boden mittels Kalk



Bodenverdichtungen nach der Ernte von Wintergerste.

LK 00/Wallner

und dem Anbau von Zwischenfrüchten wieder aufzubauen.

Acker- und Pflanzenbauliche Vorsorgemaßnahmen

- Ernte nur bei trockenen Verhältnissen.
- Zu hohe Achslasten vermeiden.
- Absenkung des Reifendrucks.
- Bearbeitungshäufigkeit durch Gerätekombinationen reduzieren.
- Intensität und Tiefe der Bodenbearbeitung auf ein notwendiges Maß beschränken.
- Stoppelkalkung zur Erhöhung der Stabilität der Bodenstruktur. Zwischenfruchtanbau zur Stabilisierung der Bodenstruktur.
- Maßnahmen zur Tiefenlockerung nur bei ausreichender Trockenheit und in Kombi-

nation mit Zwischenfruchtanbau durchführen.

Fazit

Ein Sprichwort besagt: „Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste“. Da Bodenverdichtungen sehr schnell entstehen können, deren Behebung jedoch viel Zeit (Geduld) und Fingerspitzengefühl erfordert, ist es sinnvoll vorausschauend und bodenschonend zu arbeiten, um Schädverdichtungen gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Daher gilt in erster Linie höchstes Augenmerk auf deren Vermeidung und nicht der Sanierung verdichteter Flächen.

■ Weitere Informationen gibt es bei der Boden.Wasser.Schutz.Beratung unter 050 6902 1426 oder online unter www.bwsb.at.

„Agrarfüchse“ wurden verliehen

Kürzlich verlieh die Messe Wels, trotz Verschiebung der Agraria Wels von 2020 auf 2022, in kleinstem Rahmen gemeinsam mit der Österreichischen BauernZeitung die Innovationspreise für die Agrartechnik, den „Agrarfuchs 2020“. Eine unabhängige Expertenjury hat aus 87 Einreichungen die sechs Gewinner ermittelt:

■ Kategorie Außenmechanisierung: Gold erreichte die Firma Samo Maschinenbau GmbH mit dem Hackgerät VarioCHOP, Silber die Firma Pöttinger mit dem Schwader Flowtast Top 842C

■ Kategorie Digitalisierung: Gold für die Firma Plendl Lenksysteme für ihr Logbuch, das eine georeferenzierte Aufnahme des Baumbestandes im Forst ermöglicht. Silber erhielt die Firma RWA/Lagerhaus für das GPS-Ortungsgerät Qtrack, das die Suche von Tieren auf der Alm vereinfacht.

■ Kategorie Tierwohl und -gesundheit & Innenmechanisierung: Gold gab es für die Innovation DeLaval Re Pro, die eine zuverlässige Brunsterkennung bei Milchkühen ermöglicht. Silber erhielt das Unternehmen Smatext animal care GmbH für das maXtex-System, das genaue Daten zur Wiederkauaktivität und Fütterungsqualität von Milchkühen erhebt.

■ Die Agraria Wels findet das nächste Mal von 23. bis 26. November 2022 statt.

■ Weitere Details dazu online: www.agraria.at

Messe Wels

bwsb-online
www.bwsb.at

lk-online
www.ooe.lko.at

lk-newsletter
www.ooe.lko.at/newsletter

lk-bäuerinnen
www.baeuerinnen.at